

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
in allen Verlagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35
monatlich 45 Pf.
Bei allen württ. Postämtern
und Posten in Ost- u. Norddeutscher
Verkehr vierteljährlich M. 1.35,
monatlich 45 Pf. 1.35,
über den Reichspostamt 30 Pf.
Leitung Nr. 21

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Verständigungsblatt
des kgl. Forstämtes Wildbad, Neißbren,
Enzklösterle u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserte nur 5 Pf.
Anschlüsse 10 Pf., die Monats-
spalte 20 Pf.
Bekanntmachung 15 Pf. 10
Pfeilsche.
Bei Wiederholungen halber.
Zusatz
Anschlüsse
und Halberstadt.
Telegraphen-Nachrichten:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 104 Samstag, den 4. Mai 1912. 27. Jahrgang

Kotales.

* Die bekannte Seilkünstler-Gesellschaft Familie „Thys“ gibt heute Samstag abend, morgen Sonntag und Montag auf dem Platz beim „Kühlen Brunnen“ Vorstellungen. Die Darbietungen der Künstler dürften gewiß Interesse erregen. Näheres im Inseratenteil unserer heutigen Nummer.
* Das diesmalige Programm des Union-Kinematograph ist wiederum ein sehr schönes. Erste und heitere Bilder wechseln geschickt miteinander ab. Eine prächtige Natur-Aufnahme bilden die Bayerischen Königsschlösser, die alljährlich von vielen Tausenden besucht und bewundert werden. Dieser greifend wirken die beiden Filme „Der Seilkünstler“, im Drama aus dem Leben, und „Soldatenschicksal“, Bilder aus dem siebziger Kriege. Der Besuch des Kinos kann also nur empfohlen werden.
Mit Verfügung des kgl. Evang. Oberschulrats vom 29. April d. J. wurde die Arbeitslehrerin Sofie Riegel an der Volksschule in Wildbad auf Lebenszeit angestellt.

O Mensch du ahnst es nicht!
Es schlagen alle Bäume aus
So weit, man glaubt es kaum
Der Steuerzettel auch schlug aus
Und macht' nen Parzelbaum.
Ich hab mich richtig eingeschätzt
Seit vielen Jahren schon, — —
Es ist umsonst, — denn wem glaubt jetzt
Die Steuerkommission?
Was mir noch fehlt, hat zugelegt
Mit vollen Händen sie,
Das ist, wenn man sie darnach fragt,
Die Steuerologie!
Summ cuique, das ist recht
Und kann nicht anders sein;
Erst deklarieren, dann geledet, — — —
Reklamation laß sein!
Greift in den Beutel und berappt;
Wer reklamierte schon,
Der tut's nicht wieder, denn ihn klappt
Die Steuerkommission.
Seitdem ich's weiß, bezahl ich schlant
Und sage keinen Ton,
Denn schon der Name macht mich krank:
„Die Steuerkommission!“
Wer gar demogeln will,
Der wird Sektionsweis aufgehängt,
Auf Wunsch wird auch, wenn dieses stört,
Der Schnurrbart abgefangt!
Apachen sprengt man in die Luft,

Genau wie in dem Kriege,
Und ist gefürzt ein solcher Schutz,
Breit man's als großen Sieg.
Der Marokkaner desertiert
Und nimmt die Berde mit,
Und der Fremose konzentriert
Sich rückwärts Schritt für Schritt
Was er uns liebend zugehacht,
Zuaven und Turko,
Dazu die Marokkanerschlacht,
Das geht bei ihm jetzt los.
Führt' nur der Hauptmann Cöpenick
Die schwarze Bande an,
Fiel der Fremose hinterücks
Bald in den Ocean.
Der Schuster Bogt, wo steckt er nur?
Genies sind jetzt gesucht!
Er sückt die türkische Montur,
Die Dardanellenbucht.
Von Rom wird täglich depeschirt:
Wir haben neu geflegt!
Von Stambul wird es dementiert,
Der Italiener fliegt!
Es wird gekunkert Tag und Nacht
Weit über Land und Meer. — — —
Wir haben 's herrlich weit gebracht
— — — Doch weit ist es nicht her!

Hörten Sie schon?

Humoristische Wochenrundschaue von Gottlieb von der Enz
Jetzt ist mit Blüten reich befücht
Die frohe Maien-Flur,
Der Mensch darin ist hochbeglückt
Und freut sich der Natur.
Die Bäume in den Gärten blühen
Wie Mädchenaugeleucht,
Bald wird auch kommen der Jasmin, — —

Druck und Verlag der Verh. Hofmannschen Buchdruckerei
in Wildbad. — Verantwortlich: E. Reinhardt bafelst.

Amtl. Fremdenliste.

**Verzeichnis der am 2. Mai
angemeldeten Fremden:**
In den Gasthöfen:
Hotel Belle vue.
de Bruyn, Hr. E. mit Frau Gem. u. Bed.
Maaren Holland
Wessel, Hr. Louis, Kommerzienrat mit Frau
Gem., 2 L., Lehrerin u. Chauiseur
Bonn a. Rh.
Gasth. zur Eintracht.
Kühndrich, Hr. Hauptlehrer Blochingen
Lehr, Hr. Aug. Mann eim
Greiner, Hr. Friz Strassburg
Stromberg, Hr. Aug., Inspektor Stuttgart
Gasth. zur Eisenbahn
Möhrler, Hr. Wangen-Stuttgart
Bayer, Hr. Rottweil
Stern, Hr. Hugo, Rfm. Wiesbaden
Hotel Klump.
Kernard, Hr. M. A. mit Frau Gem.
Redditch England
Gasth. zur alten Linde.
Faber, Hr. Eugen Kirchheim u. Led
Dersch, Hr. J. Freiburg
Weber, Hr. Karoline Stuttgart
Klett, Hr. Friz Menton
Rutz, Hr. W., Rfm. Achen
Wolf, Hr. Wich. Rfm. Morchenwangen
Behrendt, Hr. B., Rfm. Stuttgart
Kieck, Hr. Albrecht, stud. med. Dresden
Schlegel, Hr. Pflugselben
Ruhn, Hr. G., Rfm. Stuttgart
Hotel gold. Löwen.
Koscher, Hr. Louis, Consul Hamburg
Jädel, Frau Toni Pöhdam
Kademacher, Hr. Karl
Höfing, Hr. Ruppert, Bahnverwalter
Luzing i. B.
Hotel Maisch.
Böhme, Frau Geheimrat Berlin
Böhme, Hr. Walter Berlin
Hotel Post.
Storz, Hr. G., Rfm. Stuttgart
Wittner, Hr. D., Rfm. Karlsruhe
Klein, Hr. G., Rfm. Stuttgart
Duber, Hr. A., Rfm. Achen
Mägle, Hr. W., Rfm. Stuttgart
Schmidt, Hr. A., Rfm. Mainz
Hiltgers, Hr. N., Rfm. Mainz
Kirk, Hr. G., Rfm. Mainz
Krauß, Hr. Fr., Rfm. Ravensburg
Beh, Hr. G., Rfm. Mainz
Ferein, Hr. Fr., Rfm. Karlsruhe

Schneher, Hr. P., Rfm. Donaueschingen
Memmel, Hr. G., Rfm. Wetzburg
Graß, Hr. C., Rfm. Freiburg
Claus, Hr. F., Rfm. Trier
Bez, Hr. G. Stuttgart
Siegler, Hr. C., Rfm. Frankfurt a. M.
Ludwig, Hr. M., Rfm. Berlin
Siebert, Hr. D., Rfm. Biederland
Krafft, Hr. Fr., Rfm. Schallabadi
Muschall, Hr. A., Rfm. Biebrich a. Rh.
Muschall, Hr. Dr. med.
Vebber, Hr. A., Ingenieur Mülheim a. Rh.
Fromm, Hr. A., Fabrikant Stuttgart
Beltermann, Hr. J., Hofschneider Mannheim
Baumgärtner, Hr. C., Rfm. Karlsruhe
Jirban, Hr. J., Rfm. Mühlhausen
Eckert, Hr. J., Rfm. Freiburg
Gebhardt, Hr. Dr., Landrichter Tübingen
Möhringer, Hr. W., Rfm. Mannheim
Speth, Hr. Rfm. Stuttgart
Schwarz, Hr. Fr.
Schönig, Hr. W., Rfm. Neustadt a. S.
Fischer, Frau Dr. Wiesbaden
Jamieson, Hr. P. D. W. London
Cabelil, Hr. Mannheim
Fenschel, Hr. Dr. Dozent Hamburg
Schmih, Hr. W., Baurat Neß
Staats, Hr. Oskar, Rfm. Duisburg
Binding, Hr. D., Rfm. mit Fam. Frankfurt a. M.
Seebold, Hr. W., Rfm. mit Frau Gem. Saarbrücken
Rohde, Hr. Kunstmaler Karlsruhe
Grywang, Hr. Rfm. in Fr Gem. Strassburg
Steinhagen, Hr. A. mit Frau Mannheim
Nöcke, Hr. Dr. G., Geh. Regierungsrat Berlin
Helm, Hr. Dr. W., Rechtsanwalt Heidelberg
Bernheim, Hr. J., Rfm. Rottweil
Schulze, Hr. Friz, Rfm. München
Wehler, Frau D., Hauptmannsw. Berlin
Cumberlege, Rev. mit L. London
Dartmann, Hr. J. mit S. Stuttgart
Felbermann, Hr. Dr. G. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Hartmann, Hr. D., Fabrikant mit Fr. Gem. Harburg a. E.
Fähner, Hr. Fr., Fabrikant mit Frau Gem. Schorndorf
Kienle, Hr. G., Oberleutnant Stuttgart
Berg, Hr. W., Rfm.
Voigt, Hr. Militärbaumstr. Hanau
Hotel Russischer Hof.
Fausser, Hr. Theodor, Regierungsbaumeister Stuttgart
Frost, Hr. Herm., Bauinspektor "

In den Privatwohnungen:
Cafe Bechtle.
Kunkel, Hr. Max, Privatier Landau Pfalz
Hödenberger, Hr. Ulm
Michelfelder, Frau Auenstein
Hr. Vott. Hauptstr. 89.
Storr, Hr. Wiesentisp
Elisa Daur. Villa Carmen.
Whistler, Hr. Thomas D. Ingenieur m. Bed. Baltimore i. A.
Egls-Mankorf, Hr. G. Frankfurt a. M.
Diakonissenstation.
Junginger, Hr. Präsektor Wäiblingen
Schuder, Frau Helene, Betriebssekretärsw. Fellbach
Villa Elisabeth, vorm. Hausmann.
von der Ropp, Hr. Baron
Vonn-La Tour Schweiz
von der Ropp, Frau Baron
Villa Franziska. E. Maisch.
Mähr, Hr. Hans, Leutnant i. Rhein. Jäger-
Bat. 8 Schlettstadt i. Ell.
Sommer, Hr. Clemens, stud. ver. nat. Freiburg
Herm. Großmann, Flaschnermstr.
Hofherr, Frau Rmsg. mit L. Weibstadt Baden
Villa Hohenstaufen.
Finch, Frau Marie Salensee-Berlin
Hoffmann, Hr. Otto, Konditor München
Wilh. Hoelheimer jun., Maurer.
Schliens, Hr. Johann Feuerbach
Pauline Kappelmann We.
Haus Gähler.
Jädel, Hr. Wilh., Rfm. Nürnberg
Adolf Krauß, Metzger.
Schulz, Hr. Heinrich, Privatier Nürnberg
Ranzleirat Maier.
Herr, Fr. Fanny München
Villa Mathilde.
Reih, Fr. Elisabeth Hamburg
Beyer, Frau Liesa Berlin
Cardiel, Frau, geb. von Barwit Berlin
Villa Pauline.
Euringer, Hr. Herm., Dr. med., pr. Arzt
mit Frau Gem. Augsburg
Katharinenstift.
Aberle, Jakob Derendingen
Hubelwih, Robert Eßlingen
Burkhardt, Christian Böblingen
Claus, Friedrich Stuttgart
Fellmeth, Christian Steinfels
Krener, Johann Wülfingen
Kuch, Wilhelm Oberreisheim
Munz, Johann Adelmannselden
Hofmann, Wilhelm Pfullingen

Happel, Garnisonsverwaltungsunterinspektor
Tübingen
Kramer, Johann Birkensfeld
Schmuder, Adolf Eßlingen
Schrein, Josef Stockheim
Schumacher, Christian Eßlingen
Schwarz, Jakob Sonnenhart
Spieghofer, Wilhelm Bartholomä
Traum, Franz Dauten a. R.
Vötsch, Johannes Frommern
Voll, Josef Stockheim
Weinmann, Johannes Bernhausen
Vanber, Postunterbeamter Weiskheim
Wäfler, Ludwig Aspera
Vinder, Philipp, Oberpostschaffner Feuerbach
Albrecht, Karoline Eßlingen
Udinger, Pauline Stuttgart
Bauer, Marie Neckarfulm
Buck, Luise Reutlingen
Durr, Margarete Dufflingen
Fischer, Marie Rottweil
Krisinger, Anna Ehrenstein
Großmann, Marie Höfen
Gruels, Wilhelmine Dachingen a. E.
Halder, Emilie Waldsee
Hausmann, Wilhelmine Dachingen
Kind, Anna Gmünd
Kistke, Emilie Heilbronn
Klein, Christine Schaffhausen
Klett, Julie Dufflingen
Koch, Anna Drossingen
Laubengeiger, Marie Nürtingen
Lenzner, Karoline Neckarweßheim
Mauch, Marie Möglingen
Memmhardt, Lydia Stuttgart-Geslach
Messeischnid, Luise Heutingen
Metzler, Luise Höfen a. E.
Oder, Marie Altheim
Pfeiffer, Katharine Jepsenhan
Sieger, Marie Eßsheim
Schedel, Johanna Kirchheim u. L.
Schimmel, Justine Lannhausen
Schlechter, Agathe Schwemningen
Schleppe, Katharine Bebenhausen
Scholl, Elisabeth Neckarweßheim
Schwenkents, Elisabeth Laichingen
Stichle, Marie Steinbronn
Stoll, Auguste Calw
Veit, Anna Großbettingen
Weil, Friedrike Stuttgart
Wid, Annes Mülendorf
Wittel, Fanny Schramberg
Schropp, Viktorio Ried
Schwenger, Karoline Walkersbach
Bareiß, Katharine Weiskheim

Zahl der Fremden 760.

Die Resolutionen betreffend Verlängerung der Beamtenbezüge um ein Jahr, Schaffung eines Kompetenzgesetzes, Einführung einer Vollvertretung aus Mitgliedern der weissen Bevölkerung ohne einseitiges Staatsrecht und betreffend die Viehhaltung wurden angenommen.

In Kapitel 2, Militärverwaltung, wurde eine Resolution über Verwendung der Truppen für öffentliche wirtschaftliche Arbeiten und anderweitige Organisation der Landespolizei, sowie Verlegung der Schutztruppen angenommen.

Bei Titel 12, „Einmalige Ausgaben“ beantragt die Kolonial-Kasse (Nat.), die von der Kommission gestrichene Gehaltzulage für die Beamten in Eideribucht im Betrage von 4000 Mark wiederherzustellen.

Der Antrag wurde angenommen. Der Rest des Etats wurde mit den dazu gestellten Resolutionen ohne Debatte erledigt.

Es folgte der Etat für Samoa.

Staatssekretär Dr. Solf: Die Frage der Mischchen bitte ich nicht vom Parteistandpunkte aus zu betrachten, sondern vom allgemeinen nationalen Standpunkte aus. Die Resolution der Budgetkommission bitte ich abzulehnen.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Ledebour (Soz.) wurde die Besprechung der Mischchenfrage abgebrochen und der Etat für Samoa erledigt.

Darauf vertagte sich das Haus am Freitag 1 Uhr. Geschäftsverhandlungsanträge; Fortsetzung der heutigen Besprechung über die Mischchenfrage.

Schluss 7¼ Uhr.

Berlin, 2. Mai. Die Fortschrittliche Volkspartei hat in der Budgetkommission zur Militärordnung eine Resolution beantragt, in der der Reichshäufiger ersucht wird, dahin zu wirken, daß bei der Besetzung militärischer Stellen allein die persönliche Tüchtigkeit entscheidet und daß nach den alljährlichen Wahlen des Reichstages die Reform des gesamten Militärstrafrechts, des Geschworenenrechts und des ehrengerichtlichen Verfahrens, gegen Offiziere sowie der Stellung der nicht dem aktiven Militärstande angehörenden Personen in diesem Verfahren in die Wege geleitet wird.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg. Die Öffnung der Dardanellen.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Minister des Äußeren überreichte gestern Abend den Vertretern der fremden Mächte eine Note, in der die Wiedereröffnung der Dardanellen mit dem Vorbehalt bekannt gegeben wird, sie gegebenenfalls wieder zu schließen. — Die Freigabe wird wahrscheinlich am Montag erfolgen. Die Zahl der im Hafen liegenden Handelsschiffe beträgt 100.

Ein türkischer Dampfer durch Sceminu zerföhrt.

Konstantinopel, 2. Mai. Ein im Dienste der Admiralität stehender Schlepper „Semendria“ lief bei der Verankerung von Bojen in den Dardanellen auf eine Mine und flog in die Luft. Der Kapitän und 12 Matrosen, darunter zwei Armenier, sind ertrunken. Einer wurde gerettet. Der Unglücksfall hat bei der Bevölkerung eine große Aufregung hervorgerufen.

Anerkennung für einen guten Schuß.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Sultan ließ dem Sergeanten der Dardanellenbatterie, die durch einen Schuß ein italienisches Kriegsschiff bei dem Bombardement des Forts Kuntale sehr schwer beschädigte, eine mit Brillanten besetzte Uhr überreichen.

Der Luftkrieg in Tripolis.

Tripolis, 2. Mai. Gestern früh unternahm die Luftschiffe „P. 2“ und „P. 3“ einen Erkundungsflug längs der Straße Tokar-Suani-Benaden-Wiha. Die beiden Luftschiffe fanden unter dem Befehl des an Bord des „P. 3“ befindlichen Majors Denti. Sie stellten die Streitkräfte und Stellungen des Feindes fest. Als die Luftschiffe über den feindlichen Lagern eintrafen, wurden sie mit lebhaftem Gewehrfeuer und Granaten aus 2 Geschützen empfangen, blieben jedoch unverletzt. Gegen 10 Uhr befand sich „P. 2“ über dem Lager von Wiha und bombardierte es mit großem Erfolg. Er ließ 30 große mächtige Bomben in das Lager fallen. Gleichzeitig ließ „P. 3“ etwa 12 große Bomben in die Lager von Suani und Benaden fallen und fügte dem Feind schwere Verluste zu, da sämtliche Bomben regelmäßig explodierten. Nach ständiger Fahrt kehrten die Luftschiffe in ihre Schuppen zurück.

Zum Untergang der Texas.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Wall von Smyrna bezeichnet die Behauptung der geretteten Mannschaft der „Texas“, daß der Unfall des Schiffes nicht durch eine Mine, sondern durch eine Granate verursacht worden sei, als unbegründet. Er fügt hinzu, daß Dampfer der Schiffahrtsgesellschaft Hadshi Daud im Hafen, daß keine Minen gelegt seien, wiederholt die Minenlinie passiert hätten.

Ein italienisches Transportschiff gescheitert?

Konstantinopel, 2. Mai. Sabah meldet, daß das italienische Linien Schiff „Umberto“ beim Landen von Truppen in Sidi Said westlich von Tripolis an einem Felsen gescheitert ist. (Die Meldung wird von Rom aus geschrieben, das Schiff bestünde sich in ausgezeichnetem Zustande.)

Württemberg.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. Mai. Die Zweite Kammer fuhr heute in der Beratung des Berufsvormundschafsgesetzes bei Abschnitt 2: Berufsvormundschaf von Anhaltsvorständen, fort. Zu dem Artikel 7 beantragte Berichterstatter Abg. Elias entsprechend dem Ausschluß Zustimmung. Abg. Heymann (S.) erklärte einiges wenig Erbauliche aus dem Leben der Erziehungsinstitutionen und stellte den Zusatzantrag: „Auf Anhalten im Bezirk einer Gemeinde oder Parochie, in denen die Berufsvormundschaf auf Grund der Art.

1 und 2 dieses Gesetzes eingeführt ist, findet das Vorstehende keine Anwendung.“ Gegen diesen Antrag sprach sich der Berichterstatter und der Justizminister v. Schmidlin aus. Letzterer machte geltend, daß der Antrag die Berufsvormundschaf von Staatsanwaltschaftsvorständen ausschaltete. Abg. Elias (Sp.) brachte eine Resolution ein, die bei der Aufstellung von Anhaltsvorständen zu Berufsvormündern in der Regel die Aufstellung von Gegenwärtigern in Vorschlag bringt. Abg. Böhm (D. P.) wandte sich gegen den Antrag Heymann und trat für die Anhaltsvorstände ein. Auch Herr Kehler (Ztr.) war wieder da und wollte mit einem Antrag wieder aufwarten. Abg. Heymann (S.) verteidigte seinen Antrag nochmals unter Hinweis auf peinliche Vorkommnisse in auswärtigen Anhalten. Sollte der Antrag abgelehnt werden, werden seine Freunde für die Resolution Elias stimmen. Auch Abg. Späth-Biberach (Z.) lehnte den Antrag der Sozialdemokratie ab, war dagegen für die Resolution Elias. Dem Abg. Schaible (Bk.) ging beides — Antrag und Resolution — zu weit. Nach kurzen Ausführungen des Justizministers begründete Abg. Elias (Sp.) seinen Antrag. Das Gesetz weise dem Gegenwärtigern wichtige Aufgaben zu; wenn dieses Institut richtig ausgeübt werde, dann wirke es ohne Frage sehr segensreich für die Anhaltsschöpfung.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Heymann gegen die Stimmen der Sozialdemokratie abgelehnt und der Ausschufsantrag angenommen. Ebenso fand Annahme die Resolution Elias. Nun wurde der Artikel 8 beraten. Der Ausschuf ist für Zustimmung. Abg. Elias (Sp.) beantragte, die Vormundschaf nur „bis zur Beendigung der Fürsorgeziehung“ und nicht bis zur „Volljährigkeit“ des Münders, wie der Regierungsentwurf vorsieht, zu besetzen. Justizminister v. Schmidlin wandte sich gegen den Antrag Elias. Die Abg. Walter (Z.), Mälberger (D. P.) waren gleichfalls gegen den Antrag Elias; letzterer ersuchte um seine Zurückziehung. Abg. Gauß (Sp.) sah die Gegensätze zwischen dem Antrag Elias und der Regierungsverfassung nicht für so einschneidend an. Unter Umständen erschwere der längere Zusammenhang mit der Anstalt dem Jüngling das Fortkommen. Es spreche also manches für den Elias'schen Antrag. Abg. Elias (Sp.): Sein Antrag werde mißverstanden. Die Entscheidung solle nach wie vor beim Vormundschafsgerecht liegen. Finde dieses, daß die Vormundschaf des Anhaltsvorstandes fortbauern solle, dann stehe dem durchaus nichts im Wege. Bei der Abstimmung wurde der Ausschufsantrag angenommen, der Antrag Elias aber gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

Als Art. 9 anzufügen haben die Abg. Mälberger (D. P.) und Bey (Sp.) beantragt: An den Kosten der Berufsvormundschaf im Sinne der Art. 1 und 2 des Gesetzes trägt der Staat die Hälfte. Der Antrag war in der Kommission abgelehnt worden. Abg. Mälberger (D. P.) fragt, was z. B. die größeren Städte, die schon die größten Armenlasten zu tragen hätten, dafür könnten, wenn sie bei der heutigen Freizügigkeit so und so viele Fürsorgezöglinge hätten. Justizminister von Schmidlin: In allen größeren Bundesstaaten leiste der Staat infolge der Einführung der Berufsvormundschaf keine Zuschüsse an die Gemeinden. Er bitte, auch für Württemberg keine solche Verpflichtung dem Staat aufzuerlegen. Abg. Walter (Z.) spricht sich gegen den Antrag aus, da er eine Benachteiligung des platten Landes gegenüber den Städten bedeute. Nach weiterer Debatte in der der Abg. Bey (Sp.) für den Antrag, die Abg. Heymann (S.), Schaible (Bk.) und Elias (Sp.) gegen den Antrag sprechen, wird der Antrag mit allen gegen 2 Stimmen (Dr. Mälberger und Bey) abgelehnt.

Dann wird der Entwurf, wie er aus der Beratung der 2. Lesung hervorgegangen ist, in der Schlußabstimmung angenommen.

Es folgt die 2. Beratung des Entwurfes eines Gesetzes betr. die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte mit den dazu vorliegenden Anträgen des besonderen Ausschusses. Für den Ausschuf berichtet Abg. v. Gauß und fügt sich dabei auf dem bereits fertigen Bericht des verstorbenen Abg. Bauer. Art. 1 des Entwurfes bestimmt in Abs. 1, daß zur Versorgung der auf dem Gebiet der staatlichen Verwaltung innerhalb des Oberamts anfallenden medizinischen Geschäfte, sowie zur Beratung und Unterstützung des Oberamts auf dem Gebiete des Gesundheitswesens der Oberamtsarzt berufen ist, und in Abs. 2, daß ihm auch die Beratung und Unterstützung der Gemeindebehörden auf dem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens obliegt, soweit dafür nicht ein Gemeindebeamter im Hauptamt angestellt ist. Die Abg. Ströbel (Bk.) und Genossen beantragen einen Abs. 3 anzufügen, wonach eine Gemeinde, die einen Arzt im Hauptamt als Gemeindebeamten für das öffentliche Gesundheitswesen oder für einzelne Teile desselben anstellt, beim Ministerium des Innern beantragen kann, ihm bestimmte Geschäfte, die sonst dem Oberamtsarzt zukommen, zu übertragen. In dem Artikel wird also nicht mehr, wie bisher, die Abgrenzung des Amtsbezirks des einzelnen Oberamtsarztes bestimmt, sondern es ist in Zukunft möglich, mehrere Oberämter zu einem Oberamtsarztbezirk zusammenzulegen, wodurch es möglich ist, auch kleineren und mittleren Bezirken vollbeschäftigte Oberamtsärzte mit einem reichen Arbeitsfeld zu sichern. Außerdem wird es möglich, im Wege der Staatsüberweisung einzelne bisherige Oberamtsarztstellen eingehen zu lassen. Der Antrag des Ausschusses geht auf Zustimmung. Außerdem beantragt die Kommission einen Abs. 3 anzufügen: Hat eine Gemeinde einen Arzt im Hauptamt als Gemeindebeamten für das öffentliche Gesundheitswesen oder für einzelne Teile davon angestellt, so können diesem Arzt für den Bereich seines Geschäftskreises die sonst dem Oberamtsarzt zukommenden Geschäfte an dessen Stelle übertragen werden. Dem dahingehenden Antrag der Gemeindeverwaltung, in deren Dienst der Arzt steht, soll stattgegeben werden, wenn der Gemeindearzt den für die Anstellung als Oberamtsarzt geltenden Anforderungen entspricht und wenn keine erheblichen Gründe gegen die Übertragung vorliegen. Ferner beantragt der Ausschuf Zustimmung zu folgenden Resolutionen: Die st. Regierung zu ersuchen, bei Ernennung von Oberamtsärzten solche Bewerber zu bevorzugen, die sich über eine

mehrjährige erfolgreiche selbständige Praxis ausweisen können.

Abg. Ströbel (Bk.) begründet den von ihm und seinen Freunden eingebrachten Antrag betr. den neuen Abs. 3. Redner spricht sich für volle Amtstätigkeit aus und will es der Regierung überlassen, die Abgrenzung der Bezirke vorzunehmen. Dem Gemeindearzt, von dem in dem Abs. 3 die Rede sei, solle man nur gewisse Gebiete überlassen, ihm nicht aber dem Oberamtsarzt gleichstellen, da der Gemeindearzt den Gemeinden gegenüber nicht genug Autorität besitze. Eine solche Bestimmung müsse zu Unzuträglichkeiten führen. Es sei z. B. nicht angängig, daß der Gemeindearzt, wenn eine Gemeinde einen Friedhof erstelle, diesen begutachte, also ein Gutachten über seine eigene Tätigkeit in dieser Richtung abgebe usw. Er bitte deshalb, seinem Antrag zuzustimmen, der der Regierung das Recht gebe, den Gemeindeärzten bestimmte Geschäfte zuzuweisen. Die Resolution lehne er und seine Freunde ab.

Minister des Innern v. Bichel: Der neu vorgeschlagene Abs. 3 sei mit dem Reichsgesetz nicht ganz vereinbar, auch der § 36 der St. O. stehe dem Abs. 3 entgegen. Der Minister weist außerdem auf Unzuträglichkeiten hin, die die Zulassung von Gemeindeärzten mit oberamtsärztlichen Funktionen mit sich bringe. Die Gebühren gingen ganz oder teilweise auf den Gemeindearzt über, wodurch der Oberamtsarzt finanziell geschädigt werde. Aus allen diesen Gründen könne er sich für den Abs. 3 des Ausschusses nicht aussprechen und bitte, ihn abzulehnen. Dem Abs. 3, wie er von den Abg. Ströbel und Gen. beantragt worden sei, könne die Regierung ihre Zustimmung geben. Die Resolution halte er nicht für notwendig, aber er stelle es dem Haus anheim, sie anzunehmen oder abzulehnen.

Hier wird abgebrochen. Schluß halb 2 Uhr. Nächste Sitzung: morgen vormittag 9 Uhr mit der Tagesordnung: Anfrage der Abg. Baumann und Genossen betr. den Stand der Landeswasser-Verordnung (Langenauer Projekt) und Fortsetzung der heutigen Beratung.

Nah und Fern.

Ein auswärtig wohnender Sohn der Witwe Müller in Mößingen, deren Anwesen vor acht Tagen abgebrannt ist, wurde unter der Beschuldigung, den Brand gelegt zu haben, verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis abgeliefert.

Eine Bräde zusammengebrochen.

Ein schweres Unglück ereignete sich Donnerstag nachmittag in Mannheim. Bei der Kohlen-, Koks- und Holzlofen-Firma M. Stromeyer im Rheinauer Hafen bei der Reparatur einer Aufbereitungsbrücke, stürzte dieselbe infolge Verschiebens des Belags plötzlich zusammen und begrub 4 unter ihr stehende Arbeiter unter sich. Einer war sofort tot, 2 starben auf dem Transport ins Mannheimer Krankenhaus, der vierte ist schwer verletzt. Die auf dem Transport gestorbenen Arbeiter sind der 30 Jahre alte verheiratete Kranenführer Peter Pfliegerdörfer aus Sedenheim und der 26 Jahre alte ledige Kranenführer Alwin Kohr von Reisch. Der schwerverletzte Arbeiter heißt Heinrich Wähle, 36 Jahre alt, ledig. Sämtliche Arbeiter haben schwere Knochenbrüche erlitten.

Inserieren



Sie

in der

Württ. Eisenbahn-Zeitung

Beste Wirkung!

Expedition: STUTTGART, Königstr. 14.

Wildbad.
Nachdem die Steuern u. sonstigen Abgaben an die Stadtpflege per 1911 bereits am 1. April ds. J. vollständig zur Zahlung verfallen, werden diejenigen, welche noch im Rückstand damit sind, aufgefordert, **bis 15. Mai ds. J.** Zahlung zu leisten.
Den 2. Mai 1912.

Die Stadtpflege.
Gleichzeitig werden diejenigen Handwerksleute, Lieferanten u. welche für 1911 noch Forderungen an die Stadtpflege zu machen haben, ersucht, ihre Rechnungen hierüber alsbald einzureichen. D. Obige.

Gewerbeschule Wildbad.
Der Unterricht im **Projektions- und Fachzeichnen** beginnt am **Sonntag, den 5. Mai, morgens 7 Uhr.**
Oberreallehrer Steuerer.

HOTEL DREBINGER.
Morgen Sonntag, den 5. Mai 1912
Wirtschafts-Eröffnung
wozu freundlichst einladet
C. Drebingen.
Ausschank von Wulle-Spezialbier.

Wildbad.
Sonntag, den 5. Mai ds. J.
Eröffnung der Gartenwirtschaft zur „Rosenau“
wozu höflichst einladet
Christoph Treiber.

Zur Beachtung:



MAGGI's Suppen tragen auf der Umhüllung jedes Würfels den Namen „MAGGI“ und die Schutzmarke „Kreuzstern.“
Achten Sie gefl. darauf beim Einkauf. Dann haben Sie Garantie für beste Qualität.

Gasthof zum Waldhorn, Calmbach.
Sonntag, den 5. Mai 1912
von nachmittags 3 Uhr ab
große
Conz-Unterhaltung
ausgeführt von der Wildbader Streichkapelle, wozu höflichst einladet
Dötting
am Waldhorn.

Wildbad.
Kunst-Anzeige
Die Familie Thys, Turmseilkünstler
ist hier einetroffen und gibt auf dem Bloke beim „Kühlen Brunnen“ mehrere Vorstellungen. 1. Vorstellung Samstag, 4. Mai, abends 8 Uhr. Sonntag, 5. ds. Mts. 2. Vorstellungen nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. Montag, 6. ds. Mts. letzte Vorstellung.
Bei jeder Vorstellung Besteigung des hohen Turmseils. Sonntag nachmittags Besteigung des hohen Seils mit verbundenen Augen. Sitzplatz 30 Pfennig, Stehplatz 20 Pfennig. — Bei Besteigung des hohen Seils werden jedesmal 10 Pfennig nachgehoben. Alles Nähere besagen die Plakate.
Man bittet um recht zahlreichen Besuch und ladet ergebenst ein.
Die Direktion.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.
Theater-Wache!
Diejenigen Unteroffiziere und Wehrmänner, welche den Dienst im Theater versehen wollen, mögen sich bei Schriftführer Bopp melden.
Das Kommando.

Ein tüchtiges
Zimmermädchen
wird in Pension auf 1. Juni gesucht. Näheres durch die Redaktion dieses Blattes. [42]
Ein großes möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. [39]

Bester und billigster Preis für **Apfelmost** ist daraus
Baders Most-Konserven
bereite Most.
Patentamtlich geschützt.
Partionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.
Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

WAZ W
Nächste Woche trifft wieder ein Kaggon
Kartoffeln
hier ein. Bestellungen nehmen entgegen
Der Vorstand: R. Rath.
Der Kassier: A. Krumm.

Wies
erzieht man einen schönen und dauerhaften Fußbodenanstrich?

Verwenden Sie streichfertige
Lacke und Oelfarben
aus der
Drogerie Grundner.

Pinself, Bronzen, Möbel-politur, Bodenwische
Franks Reform Wische
Stahlspähne.

Kitzchen
ganz oder geteilt empfiehlt
Adolf Blumenthal.

Evang. Gottesdienst.
Sonntag Cantate, 5. Mai.
Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Röbler
11 Uhr Kindergottesdienst.
Mit. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern: Stadtpfarrer Hornberger.
Nachm. 5 Uhr: Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule: Stadtpfarrer Hornberger.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.
Am Sonntag, den 5. Mai, morgens 7 1/2 Uhr rückt die gesamte Feuerwehr, einschließlich Reserve zur Hauptübung aus.
Entschuldigungen können nicht berücksichtigt werden.
Den 1. Mai 1912.
Das Kommando.

Zahn-Praxis Zittel
Inhaber: A. Graf
Wildbad, Hauptstrasse 75 I
unterhalb goldner Stern.
Erstes und ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit: von 8—12 und 2—7 Uhr
Sonntags 9—2 Uhr.
Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Union-Kinematograph
Gasthaus z. alten Linde
Programm für Sonntag, den 5. Mai.
1. **Der Heilkünstler.**
Drama aus dem Leben.
2. **Die kinematographische Wochen-rundschau.**
3. **Nauke geht in die vornehme Welt**
urkomisch.
4. **Charleys Tante.** Aus dem bekannten Theaterstück.
5. **Fritzchen, der grosse Schweiger.**
Tolle Humoreske.
6. **Bayer. Königsschlösser.**
Herrliche Naturaufnahme.
7. **Die Trauer um Mona Lisa.** Hochoriginell.
8. **Soldatenschicksal.**
Aus dem Kriege 1870/71.
Kinder-Vorstellung von 5 bis 7 Uhr.
Von 7 1/2 Uhr an Familien-Vorstellung, wozu Kinder keinen Zutritt haben.

Führer durch Wildbad.
Da mit der Drucklegung des Führers durch Wildbad in den nächsten Tagen begonnen werden soll, ersuchen wir verehrliche Interessenten, die noch

Inserate
aufzugeben wünschen, uns alsbald eine diesbezügliche Mitteilung zukommen zu lassen. Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.
Buchdruckerei Hofmann.
Wanzen, Käfer, Mäuse etc. werden radikal ausgerottet
durch D. B. g. ll.
Anton Springer, Pforzheim
Scheuernstr. 10. Telefon 1923.

Fflaschenbier
Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, sowie
Spezialbräu
in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß in Flaschen abgezogen empfiehlt
Bekel, Reimbachbrauerei.

Persil
das selbsttätige Waschmittel
Erfordert keinen weitem Zusatz von Seife, Seifenpulver oder sonstigem Waschmaterial, spart die Hälfte an Kosten für Feuerung und Waschlohn, deshalb ausserordentlich **billig im Gebrauch!**
Gibt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Rasenbleiche.
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der alleinstehenden
Henkel's Bleich-Soda.

